

DER PERSPEKTIV DER SISTER WHO

Der Perspektiv der Sister Who, Copyright, Ausgabe 268, Oktober 2021

Überblick

Ich frage mich oft, ob es in der Natur von Paradoxen liegt, wahr zu sein, aber ebenso durch den extremen Kontrast zwischen den Hauptkomponenten jedes Paradoxes bleiben Möglichkeiten allzu oft unsichtbar. Ich hoffe aufrichtig, dass die Essays dieses Monats allen, die sie lesen, eine ermächtigende Vision vermitteln.

Zeitlos in der Zeit

Alles, was ich über Autismus gelesen habe, deutet darauf hin, dass mentale Kombinationen bestenfalls skurril sind, aber ausreichend konsistent, um darauf hinzuweisen, dass die Gehirnverdrahtung einfach anders und nicht wirklich dysfunktional ist. Das Besondere dabei ist, dass mein Kurzzeitgedächtnis schon immer etwas eingeschränkt war, aber irgendwie emotional aufgeladene Momente bleiben buchstäblich jahrzehntelang erhalten. Der Wunsch, zwischenmenschliche Verbindungen zu pflegen, war zum Beispiel immer stark in mir, also schreibe ich immer noch Briefe und habe dies in der Vergangenheit noch viel mehr getan – so sehr, dass ich mich noch an die Postleitzahl meines 1981 Wohnortes in New York City erinnere.

Wenn ich jedoch durch die Zeit gehe, bin ich oft von Menschen umgeben, die diese zeitlose Verbindung zu verschiedenen vergangenen Erfahrungen nicht zu haben scheinen – was oft bedeutet, dass ich in einem Raum voller Menschen, die alle für bestimmte Erfahrungen anwesend waren, bin der einzige, der sich noch im Detail an diese Zeiten erinnert. Auch das scheint dazu beigetragen zu haben, dass ich gesellschaftlich ein Außenseiter bin. Was dies noch verwirrender macht, ist, wie tief ich die Bedeutung von Kommunikation und Beziehung verstehe.

Dies scheint ein weiterer Beweis dafür zu sein, wie schädlich die Pandemie des Narzissmus letztendlich ist. Was auch immer persönlich irrelevant oder unbequem zu erinnern ist, wird einfach vergessen – wodurch jede assoziierte Person abgewertet wird. Die weitere subtile Gefahr besteht darin, dass je mehr man andere abwertet, desto mehr unabsichtlich und unbewusst sich selbst abwertet.

Zu viel Abwertung und das Leben ist nicht mehr lebenswert – was teilweise die Zunahme der Zahl der Menschen erklären könnte, die sich eher für den Suizid entscheiden als für anhaltende emotionale und mentale Schmerzen. Die Suizidprävention beginnt daher damit, einander in jedem Moment des neugierigen und gewundenen Lebensverlaufs zu lieben. Wenn meine Erfahrung in irgendeiner Weise typisch ist, scheint es, dass viel zu viele Menschen sich alleine überwältigenden Herausforderungen stellen müssen.

Doch auch dies ist zeitlos, denn Narzissmus ist keine neue Erfindung und stellt sich auch nicht allein Herausforderungen. Zum Glück sind Liebe, Gemeinschaft und Familie auch keine neuen Erfindungen – nur scheinen sie in der heutigen Zeit nicht die Aufmerksamkeit zu bekommen, die sie brauchen. Zu jedem Heilungsprozess gehört jedoch, sie zu einer Priorität zu machen und entsprechend zu handeln.

Im Wesentlichen ist die Menschheit individuell und kollektiv eingeladen, in den Zeiten ihrer Erfahrungen zeitlos zu sein. Was uns immer wieder am menschlichsten macht, ist mehr zu sein, als jeder gegenwärtige Moment direkt beinhaltet. In der multidimensionalen Konvergenz von allem, was in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unsichtbar ist, ist der vollständigste Ausdruck eines menschlichen Geistes.

Es scheint jedoch, dass die meisten Menschen dies vergessen haben. So geschmacklos ich die Beschäftigung mit Zombies in den letzten Jahren der Film- und Fernsehprogrammierung fand, ich erkannte, dass es eine sehr wörtliche Interpretation der gedankenlosen Art und Weise war, wie viele Menschen in eine Beziehung zum Leben geraten sind – metaphorisch sich gegenseitig zu verzehren, während sie leer sind der psychischen und emotionalen Gesundheit. Die Möglichkeiten, von denen ich nicht sicher bin, dass eine solche Darstellung enthalten ist, sind jedoch echte Heilung, Genesung und Aufwachen.

Doch eine solche Heilung wird es erfordern, die Zeitlosigkeit noch einmal in die Zeit zu integrieren. Das Ergebnis wäre die Wiedereinführung der Ganzheit und, direkter, der Heiligkeit. Wenn Geist, Geist und Körper harmonisch zusammenkommen – kollektiv wie individuell – wird das Leben für jeden einzelnen Menschen wieder wirklich lebenswert.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

Ehrlichkeit in Unehrllichkeit

Aus einer vielleicht zynischen Perspektive bedeutet meine zwanghafte Ehrlichkeit und folglich die Neigung, eher zu vertrauen als misstrauisch zu sein, dass ich häufiger von Mobbern und Opportunisten zum Opfer gefallen bin. Im Gegensatz dazu bedeutet es jedoch, dass meine eher durchweg unruhige Lebenserfahrung Momente gekannt hat, in denen ich wirklich bedingungslose Liebe ausdrücken konnte. Es scheint, als haben viel zu viele keine Ahnung, was das ist.

Ich bin mir jedoch nicht sicher, ob ich jemals jemanden getroffen habe, der bereit und bereit war, dasselbe zu tun – am deutlichsten offensichtlich, wenn es in den schrecklichsten und katastrophalsten Momenten keine Unterstützung oder irgendeine Art von Fürsprache gibt. Ich kann mir ein paar Leute vorstellen, von denen ich glaube, dass sie dies getan hätten, wenn sie über ausreichende Ressourcen verfügt hätten, aber wie ich waren sie oft Personen von erstaunlicher Integrität, die ebenfalls ums Überleben kämpfen. Ich habe oft gesagt, dass ich für ein Epitaph auf einem Grabstein wählen würde: "Ich hätte so viel mehr geschaffen, wenn ich nicht so viel Zeit damit verbracht hätte, ums Überleben zu kämpfen", aber ich neige dazu zu glauben, dass dies sein könnte sagte von vielen Personen, die ich auch gekannt habe.

All dies macht es so eigenartig, dass so viele die Kämpfe anderer leugnen – in der Vorstellung, dass Regierungs- und Gesellschaftssysteme viel besser funktionieren, als sie es tatsächlich tun. Ich kann nur traurig den Kopf schütteln über die Umstände, die dadurch geschaffen werden, und verspreche im Stillen, ein besseres Beispiel dafür zu geben, wie reichlich Ressourcen mir jemals in den Weg kommen. Die Definition von Überfluss ist jedoch oft problematisch.

Ich erinnere mich, dass ich einmal in einem Sozialamt gearbeitet habe, in dem ein Antrag auf Dienstleistungen einging, der darauf hindeutete, dass es irgendwie psychisch und emotional schmerzhaft wäre, unter dem Wohlstandsstandard zu leben, an den die Menschen gewöhnt waren. So sehr ich mich in alles und jeden einfühlen kann, so ist mir auch bewusst, dass Wohlstand kein Selbstzweck ist, sondern eine Last, die jemand tragen muss, damit solche wirtschaftlichen Konfigurationen nicht implodieren. Der häufigste Reisebegleiter des Wohlstands ist daher der Narzissmus.

Die Wirkung ist letztendlich, wie Zombies, anderen das Leben auszusaugen, anstatt sich selbst dem Leben für alle zu verpflichten. Ehrlichkeit hingegen ist die grundlegende Fähigkeit, den Wert jeder Person, mit der man interagiert, zu erkennen

und zu respektieren – einschließlich der eigenen Person. Unehrllichkeit ist letztendlich selbstsabotierend und kontraproduktiv, weshalb Star Trek Vulcans sie vielleicht für unlogisch und grundlegend falsch hielten.

Ehrliche Beziehungen sind letztendlich diejenigen, durch die Gemeinschaften überleben, und unehrliche Beziehungen sind die Mittel, mit denen sie ins Wanken geraten und sterben. Ich habe direkte Erfahrungen mit mehreren solchen Gemeinschaften gemacht, die meines Wissens leider noch auf dem Weg nach unten sind. Ich vermute, dass ich nur eine von vielen Gelegenheiten war, die Richtung umzukehren, die sie abgelehnt haben.

Aus einer Perspektive fühle ich mich geehrt, dieser Möglichkeit gedient zu haben, aber aus einer anderen Perspektive wurde ein solcher Dienst mit sehr hohen persönlichen Kosten durchgeführt. Ich frage mich manchmal, ob die tiefen mentalen und emotionalen Wunden, die ich trage, wenn ich bereit bin, diesen Gemeinschaften eine weitere Chance zu geben, jemals heilen werden. Trotzdem schien es zumindest zu diesem Zeitpunkt richtig zu sein.

Vielleicht ist dies jedoch einer der schwierigsten Aspekte der Ehrlichkeit, dass man nicht im Voraus weiß, welche Entscheidung ein Individuum oder eine Gemeinschaft treffen wird. Solange die Zukunft ungeschrieben ist und in beide Richtungen gehen kann, sogar rückwärts in der Zeit, nachdem andere eine schlechte Wahl getroffen haben, leugnet es die ehrliche Realität ihrer Wahlfähigkeit, die Gelegenheit zu unterlassen, die sie abgelehnt haben. Egal wie viele Wiederholungen des Zurückgehens in der Zeit, um die Wahl noch einmal anzubieten, es gibt nichts, was diese Personen dazu zwingt, die getroffene Wahl zu ändern oder beizubehalten; jedes Ereignis hat die Freiheit, völlig einzigartig zu sein.

Eine ehrliche Reflexion über mein Leben legt daher nahe, dass, obwohl viele Entscheidungen nicht gut ausfielen, keine von ihnen notwendigerweise falsch war. Viel wichtiger ist, was ich durch die getroffenen Entscheidungen gelernt habe. Im Mittelpunkt praktisch jeder Entscheidung stand jedoch, dass ich mich dafür entschieden habe, bedingungslos zu lieben und an die Möglichkeit zu glauben, dass gute Dinge passieren.

So verheerend Enttäuschung auch sein mag, ich bin mir nicht sicher, ob ich in einer Welt leben möchte, in der Enttäuschung nicht möglich war. Ganz lebendig zu sein bedeutet zu wissen, dass das Leben in beide Richtungen gehen kann und dann die Möglichkeit zu haben, es in positive Richtungen zu lenken.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

Proaktiv bei Inaktivität

Ich entschuldige mich nicht dafür, proaktiv zu sein, aber ich habe oft das Gefühl von anderen, dass sie denken, ich sollte es tun, weil mein proaktives Handeln ihnen mehr Arbeit bringt. Vielleicht sind sie bereits überarbeitet, aber nicht in der Lage, diese Qualität konstruktiv zu handhaben. Ich für meinen Teil war mir immer bewusst, wie vergänglich das Leben ist, sodass jeder Moment sinnvoll genutzt werden muss.

Vielleicht habe ich deshalb in meinem Leben so viele Dinge erreicht, von denen man normalerweise annimmt, dass sie mehr sind, als ein einzelner Mensch jemals tun könnte. Wie dem auch sei, ich bin mir sicher, dass ich auch am Ende meines Lebens noch spüren werde, dass es so viel gibt, was ich gerne gemacht hätte, aber die Zeit reichte nicht. Die aktuelle Zeit enthält jedoch leider mehrere Aufgaben, die sich nicht schneller bewegen können als die Antworten, die ich von Mitarbeitern erhalte – oder häufiger nicht erhalte.

Ich ertappe mich oft dabei, wie ich die Möglichkeiten erkunde, die Miss Ferenzi in dem Film "Gryphon" aufgezeigt hat, dass "Was katastrophal erscheint, funktioniert oft am besten, obwohl es zu diesem Zeitpunkt möglicherweise nicht offensichtlich ist." Wenn ich jedoch in einem bestimmten Moment keinen positiven Fortschritt erzielen kann, möchte ich das nicht, weil ich es nicht versucht habe. Anders ausgedrückt: Ich entscheide mich dafür, so lange zu leben, wie ich dazu in der Lage bin.

Es mangelt jedoch nicht an Leuten, die darauf bestehen, dass ich dies auf ihre Weise tun muss, anstatt auf die für mich individuell wirksamere und angemessenere Weise. Was sie aus Erfahrung nicht kennen, sind die Zeiten stiller Selbstreflexion, in denen ich auf mein eigenes Herz, meinen Verstand und meinen Geist höre und Gespräche mit dem führe, was ich als das Göttliche wahrnehme. Wichtige Erkenntnisse und Entdeckungen sind in dieser intellektuellen und spirituellen Landschaft üblich, die mir sonst unbekannt geblieben wären.

Von außen betrachtet erscheint eine solche „Aktivität“ paradox, denn Zeit für Selbstreflexion und spirituelles Gespräch zu nehmen geht oft mit minimaler körperlicher Aktivität einher. Es ist, als ob die körperliche Bewegung so ablenkend und sogar widersprüchlich wäre, wie der Versuch, sich mit jemandem zu unterhalten, während man mitten in

der Grand Central Station in New York City steht. Die Bewegung und Hintergrundgeräusche anderer wären ebenfalls gegensätzlich.

Die Gabe der Individualität in solchen Zeiten liegt in der Fähigkeit, den eigenen mentalen, emotionalen und spirituellen Fokus sowie die eigene körperliche Stille oder Aktivität zu wählen. Die Tatsache, dass andere sich rasend bewegen und sprechen, erfordert nicht, dass ich dasselbe tue. Ich kann eine Oase des Friedens, der Liebe, der Weisheit, der Sensibilität und der Rücksichtnahme sein, die die Menschen um mich herum tatsächlich dazu befähigt, weniger Opfer von Lärm, Bewegung und Chaos zu werden.

So viele Menschen tun gut daran, sich daran zu erinnern, dass nichts daran liegt, jemand anderem zu begegnen, das Konformität oder Veränderung erzwingt. Egal welche Kleidung andere tragen oder welche Farbe sie ihren Haaren hinzugefügt haben, weder meine Kleidung noch meine Haare werden dadurch auf mysteriöse Weise verändert. Sie bleiben sie selbst und ich auch, jeder handelt – im Idealfall – integer und führt vielleicht sogar ein aufschlussreiches Gespräch, das Fragen zerstreut.

Proaktiv zu sein ist letztendlich die Art und Weise, wie ich in den begrenzten Momenten, die mir zur Verfügung stehen, mehr aus dem Leben herausholen kann. Ein Teil davon beinhaltet, unsichtbare und folglich spirituelle Realitäten anzunehmen, auf welche Weise ich auch immer wähle. Vorzugeben, dass diese Realitäten nicht existieren, schränkt nur meine Erfahrung ein – nicht die unzähligen Möglichkeiten, die tatsächlich existieren.

Ich nehme an, es ist möglich, aber ich habe nie argumentiert, dass ich weniger Erfahrungen habe. Ich stelle fest, dass mein Geist als Reaktion auf das, was ich zu akzeptieren bereit bin, wächst, und ich wollte stattdessen nie klein oder eingeschränkt bleiben – obwohl ich versuche, ein angemessenes Tempo vorzugeben, mit dem ich nicht überfordert oder unklug erschöpft bin. Aber selbst wenn das passiert, kann ich mich proaktiv auf Veränderungen in meinen Fähigkeiten und meinem Umfeld einstellen, damit das Leben trotzdem so kreativ wie möglich gestaltet werden kann.

Zentral bleibt, dass das, was von außen zu sehen ist, nie alles ist, was ich bin – oder auch jemand anderes. Wie anders unsere Welt wäre, wenn wir uns in jedem Moment daran erinnern würden, dass jeder Mensch, dem wir auf der Straße begegnen oder an ihm vorbeikommen, praktisch ein Universum vielfältiger Aktivitäten und kreativer Möglichkeiten ist.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

"Meine Existenz ist Gottes Meinung, dass die Menschheit einer Erneuerung bedarf."

– Sister Who

Unendlich in der Endlichkeit

Es scheint, dass jeder Moment des Lebens ein Paradox ist, innerhalb dessen die Verpackung normalerweise die grenzenlosen Dimensionen ihres inneren Geistes nicht effektiv ausdrücken kann. Interaktionen und Beziehungen sind jedoch zu oft in den oberflächlichen Eigenschaften der Verpackung begründet. Wenn ich versuche, ein besseres Beispiel zu geben, scheine ich oft versehentlich Probleme zu schaffen – wie geduldig darauf zu warten, dass das Auto auf der Auffahrt der Autobahn beschleunigt und in den Verkehr vor mir einfließt, während der Fahrer anscheinend von mir erwartet egoistisch vor ihm beschleunigen, sodass wir beide langsamer werden, anstatt effektiv zu verschmelzen.

Ich versuche, Sicherheit und Freiheit für andere zu schaffen, um ehrlich zu sein, aber zu oft treffe ich Menschen, die so oft Opfer von Opfern geworden sind, dass sie, wenn sie die Möglichkeit haben, sich selbst auszudrücken, Schwierigkeiten haben, den Mut dazu zu finden. Nur wenn sie ihre eigenen ehrlichen Äußerungen annehmen, können sie jedoch die begrenzten Vorstellungen von sich selbst überwinden, die die umgebende Welt allzu oft gefördert hat.

Es ist analog zu der Annahme, dass Vögel das Fliegen nur lernen, indem sie es tun. Ich halte nichtsdestotrotz an der Überzeugung fest, dass die Menschen keine Strauße sind; dass wirklich jeder Mensch die Fähigkeit besitzt zu fliegen. Die derzeit so verbreitete lieblose Konkurrenz hat jedoch viel zu viele davon überzeugt, es überhaupt nicht zu versuchen und damit auch die Menschheit als Ganzes einzuschränken.

Ein großer Teil des unendlichen Seins in begrenzten Formen und Systemen besteht also darin, sich zu verbinden und Wege zu finden, mit dem Unendlichen in anderen zusammenzuarbeiten. Ich fühle mich wieder zurück zum afrikanischen Wort Ubuntu: "Ich bin, weil wir sind, und wir sind, weil ich bin." Es geht nicht um das eine oder das andere, sondern darum, beides egalitär und symbiotisch zu umarmen.

Die Annahme des Paradoxons ist folglich Teil dessen, wie Wunder und befähigende Entwicklung Wirklichkeit werden. Diejenigen mit starrem und begrenztem Denken schaffen dies jedoch selten.

Wenn wir uns jedoch die Erlaubnis geben, einzigartig und anders zu sein, können Träume einen Weg finden, wahr zu werden – und die Menschheit wird dadurch unendlich gesegnet.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

In einer persönlichen Notiz

Es war ein wenig seltsam, in den letzten Monaten Kommentare in dieser Kolumne zu machen, wegen der Zeitraffer, die entwickelt wurde. Ich erstelle den Newsletter oft einen Monat oder länger im Voraus, weil er dann ins Spanische und jetzt auch ins Deutsche übersetzt, Korrektur gelesen und die alternativen Übersetzungen grafisch am Computer erstellt werden müssen. Folglich wird alles, was ich hier tippe, mehrere Wochen zurückliegen, bevor es gelesen wird.

Ich vertraue daher darauf, dass meine Promotion bis zum Lesen dieses Artikels geklärt ist, aber im Moment schreke ich von weiteren Verzögerungen beim Abschluss des Studiums ab. Zuerst wurde mir gesagt, dass es Ende August passieren würde, dann Anfang September, aber jetzt scheint es, dass die Fertigstellung bis Ende September ein realistischeres Ziel ist, weil sich die Räder der Bürokratie so langsam drehen.

Bei all dem scheine ich in einer sehr einsamen Lebenserfahrung gefangen zu sein, die all meine Bemühungen nicht ändern konnten – als ob ich in Einzelhaft lebe, weil ich so einzigartig bin. Jeder Tag ist folglich ein mentaler und emotionaler Kampf.

Doch der Sinn meines Lebens als interreligiöser Prediger bleibt bestehen, also halte ich durch Gebet und eine sehr hartnäckige Hingabe an den Dienst aus.

Ich bin jedoch zunehmend besorgt über das Altern meines Diensthundes und frage mich, ob eine Art Ruhestand und Ersatz erforderlich sind, aber ich weiß nicht, wie dies passieren könnte. Ich kann nur auf eine Antwort hoffen, wenn die Zeit reif ist.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

Abonnementinformationen:

„Der Perspektiv der Schwester Wer“ ist ein kostenloser monatlicher Newsletter. Wenn Ihnen dieser Newsletter gefällt, ziehen Sie bitte in Betracht, die laufende Arbeit entweder durch einen an Denver NeVaar ausgestellten Scheck oder eine Online-Spende über www.PayPal.com an die E-Mail-Adresse dn@SisterWho.com zu unterstützen. Kommentare, Fragen und Anregungen sind jederzeit willkommen.

Sister Who a/k/a Rev. Denver NeVaar, MTS
P.O. Box 16074, Golden, CO 80402

E-Mail: dn@SisterWho.com

Internet-Website: www.SisterWho.com

Zusätzliche Informationsseiten:

www.GodSpaceSanctuary.org

www.DenverNeVaar.info

www.YouTube.com/DenverNeVaar

www.SpiritusErosquelIntertexti.org